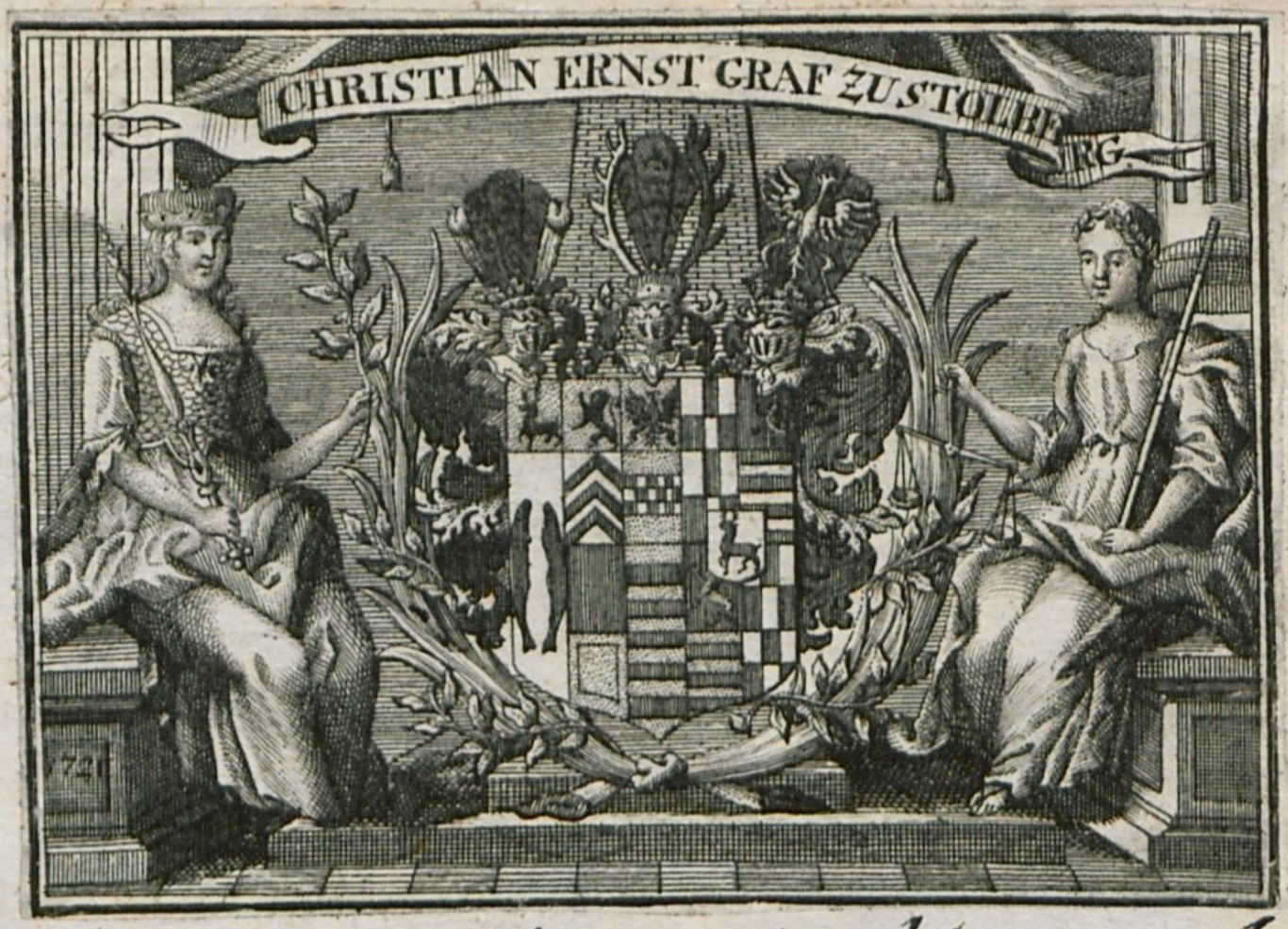
B 526

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-301745-p0001-6



1 Tilemanni J. D. Hesshusii:
notsamendige und schuldige Ver-
antwortung der unschuldigen
Lehre Magistratus und der
Predicanten in Magdeburg, 1563.

2. ——— andere warhafftige
Verantwortung gegen die Predicanten
in Magdeburg, 1564.

3 ——— antwortliche ander
der Magdeburger Predicanten
Apologie, 1564.

4. ——— Obligation Matth. Siegfried in Magdeburg
betreffend
Bezug
1569.

5. ——— Widerlegung D.
Franz Pfeil Syndici in
Magdeburg, 1569.

6. ——— Widerlegung Nicolas
von Amsdorff, 1569.

7. Judicium Matth. Ulrichs
für die Stadt Magdeburg
gegen Amsdorff. 1563

8. ——— Antwortschrift
an die Räthe zu Magdeburg
1563.

9. Wigand Joh. Antwortschrift
auf die falsche Protestation
ohne Namen in Magdeburg
anno 1569 ausgegangen,
1569.

10. — Antwortschrift, was sich auf Einen
der Predigern in Magdeburg zu
halten Bis 1564.

11. Strelen / Barthol. / Verfassung
des Cannes in welchem die
Prediger und obrigkeit in
Magdeburg verbleibet / Bey /
1564.

12. Wigand / Joh. / Briefe an
Nicol. Amsdorff. 1563

13 von dem entstandenen
fall der Prediger in
Magdeburg mit Nic. Amsd.
dorff. 1563.

Warheit

Auff den Falschen Bericht oder erzelung jtzt Newlich / Anno M. D. Lxiiij. ohne Namen / als ein Famoß Libel durch etliche verfolger in Magdeburg außgangen.

Johann Wigand.

Mattheus Juder.

Prou. 12.

Warhafftiger mund bestehet ewiglich: aber Die Falsche Zunge bestehet nicht lange.

M. D. LXIIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-301745-p0006-3

M. D. LXIIII.

Warheit

Auff den Falschen Bericht oder erzelung jtzt Newlich/ Anno M. D. Lxiiij. ohne Namen/ als ein Famoß Libel durch etliche verfolger in Magdeburg außgangen.

Johann Wigand.

Mattheus Juder.

IN Namen des Belogenen Geschmeheten/ zur Stadt außgefürten vnd gehengten Jesu Christi/ Vnsers einigen Hern vnd Seligmachers/ dessen wir vns nicht schemen.

Wer da wider den Teuffel vnnd seine Werck/ mitt der Warheit des Göttlichen Worts streitten will/ der mag sich des ergeben/ das er nicht einen Todten hundt zwacken werde/ sondern mit einem Brullenden Lauwen/ Wie Petrus sagt/ vnd der da Hellische/ oder wie Paulus redet fewrige Pfeile mit gantzen hauffen ausschiessen kan/ werde zuthun haben.

Demnach ist es gar nicht wunder/ das wir armen Diener Jesu Christi/ jtzt auch müssen die Vielfeltigen Fewrigen Pfeile des Bößwichts fühlen/ der vns mit grausamen Lügen vnde Lesterungen/ vnd auch mit Mördlicher verfolgung anfichtet/ vnd nicht gerne ein Steinlin auff der gantzen Welt gönnet/ da wir ein wenig friedlich ruhē möchten/ Wil schlechter ding vns/ wie S. Paulus vonn im redet zu Catharmatis vnd Peripsematibus zu Kotth vnd Kericht machen/ *Increpitte Dominus ò Sathan.* Gott straffe dich/ du Sathan.

Das aber etliche in Magdeburg/ Wer nun dieselbigē auch sind/ dem Lester Geist hierinnen wider vns dienen/ das wir mit vnerhörten vnd vnerfindlichē Lügen vnd Lesterungen in der Welt ausgeruffen werden/ haben wir damit verdienet.

Erstlich das wir die betrubten Christen/ die noch inn Magdeburg sind/ haben getröstet vnd vnterrichtet/ weil man jre trewe Seelhirten wieder Gott/ ehr vnd recht hat ausgefüret vnd verfolget.

Zum andern/ Das wir den Verfolger Geist in seinen vnuerschoemptē Lügen/ ein wenig haben gestraffet/ auff das die Leute/ die er besessen müchten doch sich bekeren.

Dafür müssen die verfolger vns lohnen/ mit vndanck vnd lesterlichen lügen/ Wie gebreuchlich.

Alte vrsachen aber sind:

Erstlich das wir aldar in das siebende jar Gotteswort rein vnd trewlich gelehret/ daraus durch Gottes Segen/ viel leuthe aus des Teuffels Rachen geführet sindt/ viel kinderlein den Catechismum gelernet.

Zum andern/ das wir die Baaliten auff dem Neuwen/ Marckte/ oder des Antichrists reich mit Gottes Wortt angegriffen/ vnd gestraffet/ derer etliche sich jetzt bekeren söllen/ wens war were.

Zum

Zum dritte̅/Das wir viel Leute von jren grossen vñ vielfeltigen sunden erinnert nach der lehre Eze.3. Vnd jre̅ bekerũg zu Gott gesucht/da sie vielleicht noch nicht hin wolle̅.

Zum vierden/Das wir der Adiaphoristen Maioriste̅/ Sacramentirer vnd anderer Falsche lere aldar gestraffet mit Worten vnd der Fedder so viel Gott gegeben.

Zum fünfften/Das wir aldar vielen seltzamen newen Interim/die allenthalben jm Lande begunten zufliegen/ Als diener Christi mit bekentnis Widerstunden.

Zum sechsten/Ist aldar die Kirchen Historj angefangen zuschreiben/ aus Gottes willen/ welchem Werck der Teuffel auch nicht wol gewogen.

Zum sieben̅den ist aldar das Corpus Doctrine des Newen Testaments durch GOttes Gnade zusamen bracht/ Welches vielen Christen auch in fernen Landen zum bekentnis der Warheit Gott lob/dienet.

Mehr stück wollen wir auff dißmal nicht erzehlenn/ Wie wir wol könten/ denn es zulang.

Sölches alles haben nicht wir/ als geringe einfeltige diener Christi/ sondern der almechtige ewige Gott durch vns gethan. Darumb muß der Sathan (dem sölches alles zuwider/ob gleich seine diener dessen nicht werden wollen wort haben) Viel Köcher vol Lester vnnd Lügenpfeil wider vns regnen vnd schneien.

Nun weis es Gott im Himel aller Hertzen kündiger/ Das wir vngerne wider etliche in Magdeburg schreiben. Denn wir wissen Gott lob/das Gott noch darinnen seine kleine Herde der gleubigen Christe̅ hat/Darnach so möchten wir wol dem orte auch gönnen/das jr lob/so für etlichen Jaren auß reinem bekentnis wider allerlei jrthum erwachsen/ jnen mocht gantz vnd vnuersehret bleiben. Aber der böse Feindt wil seinen Hauffen/ den er in der guthen

Stadt besessen hat nicht rugen lassen / sie mussen vns anfenglich bespeien/vnd auch in jre grausame/erschreckliche verdamliche verfolging jrer Prediger bey den hahren ziehen/Wir mussen herhalten/damit wir genot hzwenget/ ein wenig zuantworten/nicht den fromen Christen die es nicht bedürffen / sondern dem Teuffel selbst vnnd seinen Hellischen Fewrigen Bluttdürstigen Pfeylen.

Es hat aber der Böse Feind/ welcher dise Personē/ so der verfolgung trewer Diener Jesu Christi Theilhafftig sind/eingenomen/reittet vnd treibet/von dem Adiaphoristischen Geiste diese Kunst gelernet das er nicht setzet/wer doch die nechste in vielen Stücken Lügenhafftige vnd lesterliche narration (mit dem Tittel/Von entürlaubung vnd ausfürung etc. erzelunge) geschrieben/oder wer die habe lassen außgehen/wer sich dazu bekenne/Wer sich jrer anneme/wer die verteidigen wolle/ob es ein Person oder etliche/oder eine gantze gemeine also lasse ausgehen. Der Radt welcher das 63. Jar regirt hats nicht vnter seinem Namē lassen Drucken/die jm 62. Jare regirt/ auch nicht/denn jhr Name das sie sich in gemein oder in Specie darzu bekenten/ ist nicht darbey. Ob jrgend ein Armer Sünder hat gelt genomen/vnd sölch Lumpen der Lügen zusamen geflickt/wie die so Christum Gekrützigt/ er wirts aber auch nicht verfechten wollen.

Zu Magdeburg ists Gedrucket/Wer/hats aber gemacht? Wer hats lassen ausgehen? Wer bekennet sich dazu/Weme sol man antworten? Weme sol man die Lügen vnter die Augen stossen.

Söllen das nicht von Art Mutwillige/Freche/Lesterliche Libelli Famosi sein? Die Gott vnd Keiserliche Rechten verboten haben? Sol das in Magdeburg frey sein/ ohne des Autoris vnd derer/die es lassen ausgehen/aus-

gedrucken

gedruckten Namen sölche Grausam lesterschrifft auszugi
essen/vnd mit öffentlichen sölchen Vnartigen Pasquillen
in aller Welt die gantze Statt in vnwiderbringlichen
Hohn/Schand vnd Spot zusetzen.

Ob sie aber wol werden sagē/es werde des Alten Rats
in diesen Famosen vñ ehren rürigen Schrifft oder Lester
Pasquillen gedacht ist es doch eine Vexation/ Denn die
Schrifft saget nirgend / das dieselbe / Welche verfolget
haben sich dazu bekennen / Narret vnd erzelet einher in
Tertia/Das ist in vnbekanter/Verdackter/ Versteckter
Person vnd wil keiner sich zu sölchem Gedicht bekennen.
gleichwie die verfolger dem Herrn Christo die Augē ver-
bunden vñ schmiessen in mit Feusten jns Angesicht/Dar
nach sprachen sie/Weissage vns Christe/ Wer hat das ge
than: Also gehet es vns mit dem Famoso Libello. Greif-
fen wir etliche Personen an/Wie wir vns wol dünckē las-
sen wir etliche Personen an/Wie wir vns wol dünckē las-
sen/welches Fedder vnd Hertz darinnen sich abmahlet / so
hats der Niemand gethan/Vnd ist sehr gefehrlich mitt
sölchen Geistern zustreitten/die aus der Finsternis jhre
Mordliche Pfeyl schiessen.

Derwegen zwinget vns die noth wider den Boßhaffti-
gen Lügen vnd Lesterteuffel/ der da etliche Personen in
Magdeburg so schrecklich eingenomen/Blendet durch sie
redet/sie leitet/treibet vnd füret zuschreiben/Deñ diesen
wollen wir mit Gottes hülff durch die Warheit treffen/
ob vielleicht Gott etliche Leuthe möcht auß seiner Handt
vnd Gewalt exretten/die biß her jemmerlichen Bethöret
vnd verfüret sind.

Sagen demnach/du heilloser/verdampter vñ verfluch-
ter Teuffel/was darffstu die armē Leuthe/die jhn Mag-
deburch durch dich in die Grewliche Sünde der Verfol-
gung jhrer Seelsorger Gestürtzet/Noch mehr Blenden/

vnd

vnd dir gleichformig zu lugnern vñ lestern machen: Weistu nicht das Jhesus Christus dir den Köpff zutretten: Weistu nicht das deine Sünden sunst gros genug sind: Weistu nicht das du in einer kürtz in den hellischen Pfuel můst versencket werden:

Wolan wir wollen wider dich beten / vnnd trauwen zu Christo / er sölle dich baldt von den armen Menschen Jagen / die du so jemmerlich besessen hast / Vnd jre Fedder zu deinen lügen regiren st. Wir wissen Christus ist mechtiger deñ du.

Darnach so wöllen wir etliche deyne Lügen Klar vnd Deutlich vorlegen / daraus meñiglich sehe / das du ein Lügner bist / vnd GOtt der Allmechtige durch sölche anzeigung der Warheit etliche verfürte vnd verirrete Leuthe / Wie gesagt / wider zurechter bekerung / vnd also auß deiner handreisse / Darzu gebe Jesus Christus seine krafft vnd Segen / Amen.

Erstlich ist das ein behender griff des Sathans / das er die Nechste vnd Heupt vrsache der schentlichen vñ schedlichen verfolgung weit / weit enthinder setzet / vnd gleich als versthecket / vnd rumpelt von Weiten her / vnnd machet den Leuthen ein geplerr für die augen.

Der Heypt grundt der ausfürung Tilemanns / daran der ander verfolgung hanget / ist das Lüneburgische Edict / Welchs wider Gottes Wort wider das Ampt Christi / wider Heilsame vnd rechte erbawung der Kirchen etc. Wie sölchs im offentlichen Druck vnd sonsten auch durch viel fürnemlicher Theologen Censur vnd Vrtheil in vielen landen erwiesen / Das hat der Mañ Gottes gestraffet aus Gottes Wort / Darumb hastu Teuffel durch die / welche du verfüret hast / Practicirt vnd erhalten / das der Mañ Gottes der die verhinderte / aus Gottes Geist / das

die nicht vnzelich Seelen mit den Papistischen Adiaphoristischen/ Maioristischen/ Synergistischen/ Sacramẽtirischen Corruptelen vnd verfolgungen/ konteſt ohne alle hinderung vnd widerreden fangen/ vnnd mit dir in abgrund füren/ hat muſſen ſo vnbarmhertzig vnd ſchrecklich geplagt vñ verjagt werden. Aber du verfluchter Geiſt/ Weñ D. Tileman auff der Welt nichts mehr guts getan hette/ ſo were dieſes gnug/ das er dir auff diſſmahl durch Jeſum Chriſtum wiederſtanden. Vnd haben jme die Kirchen in gantz Sachſen vnd andern Landen darumb zudancken/ vnd werden jm ewig dancken das er darüber auch ein Martyrer worden.

Sölcher Heuptgrundt iſt ſo leicht/ das jn alle Chriſten klar ſehen. Das aber die Welt Kinder jm hellen liechten tage mit Eulen augen ſehen/ thun ſie jrer Art nach/ Wer nicht ſehen wil/ mag jmmer hin blind bleiben.

Aber der grundt wirt mit wenig Worten von den Dichtern der Famoſorum Libellorum vnd Paſquillen vberſprungen/ vnd mus ein grundt geſetzet werden/ das Wygandus vnd Judex von Magdeborg gezogen/ vñ man ſie/ da ſie jm Elend zu Magdeburg vmb jren Pfennig gezehret/ habe wollen eindringen.

Nun höret ferner zu jhr Leuthe/ wie der Teuffel durch die ſeinen ſo viel grauſamer greifflicher Lügen ſetzẽ darff/ damit er ja nach ſeiner alten Art vnd gebrauch eine fette/ groſſe vnd dicke/ das iſt/ anſehnlich vnd ſcheinlich mache.

Das Wigandus zum aller erſten den Herrn Sarcerium vorgeſchlagen/ ſonſt hette man nicht auff den Mañ gedacht noch auff jn einen anſchlag gemacht/ wie dieſer Geiſt geiffert iſt offentliche vnwarheit/ vnnd wirdt kein Teuffel noch Menſch beweiſen kõñen ſondern da bereit etliche mit Sarcerio gehandelt/ vñ die ſache dahin gerich-

tet/das man jn erheben würde/da hat man allererst mit Wigando geredet/jn versuchet vnd ausgeholet (Welche Practiken die jenigen/so zu jhm abgefertiget/vielleicht nicht mögen als andere/die wir nicht gerne nennen/inn acht gehat haben/vnd dieselbe wir hiemit nicht beschüldigen wollen) vnnd weil er sölches schleichen wol gewust/ Hat er sich nicht dawider setzen können/vnd lieber wollen geschehen lassen/was Gott verhenget/ Vnd ist aus diesem grunde nicht dawider gewesen/weil er sonsten mitt Sarcerio nicht vbel stunde/vñ in für einen erfarnē Mañ hielte/Er lesset auch sölches noch beruhen/vnd den lieben Gott richten/er hat niemals daruber gestritten.

Zum andern/ Das Wigandus zuuor ehe Sarcerius gen Magdeburg ankomen/vnter jme jm Predigampt gedienet/ist nicht war. Denn Sarcerius damahls noch zu Leiptzig war/da Wigandus gegen Magdeburg beruffen. So blendet der Lügengeist die Armen Leuthe/ das sie bald im anfang sich jemmerlich mit Lögē behangen/ Vñ dieses söllen die gründe sein jrer Narration/heben vonn klaren lügen an.

Zum Dritten/ das Wigandus Sarcerium gerne zurücke gehalten/ist nicht zu beweisen/Deñ er viel mehr jn getröstet vnd gestercket/deñ da Sarcerius sein des Wygandi Vocation Brieff gelesen/vnnd jme gar viel ein ander Lügenhafftiger bericht durch etliche (derer eins Teils Gott mit seiner gewaltigē hand vnd schrecklichem Maul krummen/auch anderen lesterern zum Beispiel heimgesucht vnnd gestraffet) War eingebildet/wissen wir das Herr Sarcerius gesagt/hette er so viel gewust/ er hette sich nicht lassen dahin bestellen/Vñ andere mehr/welchs kan zu andern zeiten fürbracht werden. Aber Wigandus vnd Judex haben jm gesagt/Er sölle nur als Christi Diener nach

ner nach Gottes Wort den dienst annehmen/ In allen rechten Christlichen sachen wolten sie jm gerne beystandt leisten/wie es trewen Dienern Christi zustünde/darauff er jnen sölche erklerung gethan/ damit sie sich wol zu frieden geben haben.

Zum vierden/ist es erlogen/Das wir vns darumb nach Jena bestellen lassen/ das wir nicht mehr zu Magdeburg Dominiren könten/ denn es Wigando in seinem befolen Ampt in Magdeburg/wie es Gott weis/sehr sawr worden/hat manchen trawrigen bissen aldar gessen/ ist jung hinkomen/aber mit vielen Grawen hahren dauon abgezogen/vnd müste ja ein Nerrischer Mensch sein/ der nicht lieber wolte mit friede sitzen studiren/schreiben/vnd desto lenger Naturlicher weise leben/ Deñ ohne not mühe auff sich laden/vnnd nicht gönnen das ein ander dieselbe auff sich nehme.

Zum fünfften/Die verzeichnis der vrsachen/Warumb wir dem beruff an andere örter gefolget/Zwacket der abgesagte Böse Feindt/ deñ er wil lestern/ er nehme es wo er wolle.

Es stehet aber damit also/ das wir die vrsachen verzeichnet habē/ wirdt vns kein Christ können verargen/ sind auch von Christen in andern landen darumb ersucht worden.

Wir haben auch den Elteſten vnd ausschuß der Kirchen/der wir dieneten sölche vbergeben/ mit erbieten/wo sie dieselben vrsachen aus Gottes Wortt vnnd bestendigen grunden Widerlegten/ vñ vnsere gewissen zu frieden stellen köntē/wolten wir bleiben. Aber sie haben vns durch einen Bürgermeister vnd andere darzu erwehlete Personen lassen Deutlich anzeigen. Sie könten die vrsachen nicht Wiederlegen/Sie sehen/das vns GOtt wolte an-

ders wohin haben/dem könten vnd solten sie nicht Wider stehen/haben vns darauff einen Christlichen vnd freundlichen abschied gegeben von wegen der andern alle/ Diese leuthe sind noch im leben.

Itē den daselbst regirende Bürgermeistern vnd Rath haben wir ein verzeichnis der vrsachen selbst zugestellet/ neben freundlicher/vnd doch klarer Ordentlicher erinnerung von jren Sünden vnd gebrechen/Welche sie endern vnd abstehen solten. Wo sie Gottes straffen entfliehen wolten. Sind darauff mit frundtlichen Worten vnd guter vereherung von jnen geschieden.

Dieweil wir aber noch heutiges tages diese vrsachen für war halten/vnnd keine andere wissen/Zwinget vns der lestergeist sölche anher zusetzen/vnd allen Christen zu erwegen heimzustellen.

Vrsach warumb Johannes Wigandus dem beruff GOTTES an andere örter folgen muß.

ERstlich das einn Ratth zu Magdeburg/vnnd nicht er selbst seinen Ersten beruff gen Magdeburg wie eins Ratths Brieff vnd Siegell ausweiset nach Sechs Jaren gebrochen/das er nicht mer soll ein auffseher der Kirchen in Magdeburg sein/welchs Wigandus hat willig geschehen lassen. Deñ er von der hoheit nicht hat wöllen streitten.

Zum andern/Weil jm sein erster beruff gebrochen/ das er auch nicht also vnd dergestalt mehr gemeiner Kirchen in Magdeburg wie zuuor hat kötten nütze vnd dienstlich sein/vnd also ein Teil der frucht seines Ministerij vñ Amptes abgeschnitten.

Zum

Zum dritten/Das weil es also gelegen/ er auff der Vniuersiteth Jhena mehren Leuthen mit Gottes Genaden vnd hülffe dienen kan/vñ Junge Prediger helffen vnterweisen/welche in vielen Landen vielen Leuthen dienen/ Da er sonsten in Magdeburg einer Pfarre nur/darein wenig Leuthe gehören als ein Pfarher daselbst mit Predigen hette vorzustehen gehabt.

Zum vierdten/ Das weil Wigandus nicht mehr sol auff andere Kirchen sehen/ das er deñ sehr wol zu frieden/ sein ort als in einer kleinen Pfarre gar leicht kan ersetzet werden/ mit einem andern/ Deñ weil er abgesetzet/ gehet sein abtzug nicht vber die gantze Kirche in Magdeburg/ Weñ man einen vom Ampt setzet/ ist er dessen ledig.

Zum fünfften wirdt sölcher abtzug desto mehr gebilligt/weil ein Rath da die Fürsten von Sachsen in Bo ciret nicht haben mit einem Wörtlein begeret oder gebeten/ das er solte bleiben/sondern als einen abgesetzte auff seiner Pfarre Kirche Veter verwiesen/ Wie sölchs Brieff vnd Sigel vnter des Raths Namen ausweisen.

Zum sechsten/ Das Wigandus auch M. Judex dafür halten/das Gott selbst das Werck der Kirchen Historien auff eine vniuersitet füren wil/das es desto besser kan fortgesetzt werden. Item das das Corpus Doctrine auch daselbst kan besser zusamen getragen werden.

Zum siebenden hat die Kirche zu S. Vlrich klar angezeigt/das sie erkennen/ Gott beruffe Wigandum vnd Judicem Hinwegk/welchem beruff sie nicht wüsten Widerzustehen/sondern wuntschen von GOtt Genad vnnd Segen darzu.

Hiebeneben wöllen wir vns beruffen nicht auff die verfolger Tilemanni vnnd anderer Diener GOttes/ deñ die mit vnserm abziehen damahls nichts zuschaffen gehabt/

Mañ möchte denn einen nennen/ deme sein gewissen woll wird sagen/ was er damals gethan/ vñ wirdt an jenem gerichte wol erkandt werden/ sondern auff den gantzen ausschos vnd versamlung der Gerbkamer zu S. Vlrich/ vnd auff die Bürger so bei der Action gewesen/ die da sölten den Lesterschreiber Schamrodt mit anziehung seiner lügen machen/ Weñ sie nur reden dürfften vnnd nicht mitt dem Schwerd vñ gefengnis von den Lügenschreibern abgeschrecket vnd geschweiget würden.

Wolan es sei gleich also/ wie der Teuffel seine Pfeyle wetzet vnd außscheusset/ das wir gesündigt haben/ das wir auff vñ nach ordentlichem guten beruff/ den wir noch fürlegen können/ von der Pfarre zu S. Vlrich/ derẽ wir dazumal alleine dienetẽ/ weil Wigando sein Ampt auff ander Kirchen in Magdeburg zusehen gebrochen vnd gelleget sindt abgezogen/ Was hilfft es dich du Heilloser Arger/ Gifftiger Böser Geist/ der du dazumal bereit võ jrer verfolgung gedachtest/ Vnd sehr darinnen Arbeitest/ frage nur dein gewissen: Darnach was gehet die abzihung Wigand/ vnd Judicis deine schwere/ grewliche/ vnrechtmessige verfolgung der treuwer Diener Christi an/ Denn sie sindt mit gutem willen/ mit Dãcksagung des Raths/ des gantzen Ministerij vnd der Kirchen zu S. Vlrich abgescheiden/ Welche alle in sonderheit jnen ehrliche geschriebene zeugniß gegeben: Auff Doctoris Tilemanni Schrifft Soltestu jetzundt richtig antworten/ Aber du leuffst dauon/ vnd kreuchst in diese Fastelauents larue.

Item GOTT hatte euch einen sölchen Mann zu einem Superintendenten gegeben/ Wir meinen den Ehrwirdigen/ Hochgelerten vnnd Hochbegabten Mañ/ Doctor Tileman/ dessen sich Wigandus vnd Judex schüler erkennen/ vnd wissen das er höhere gaben habe als sie/

Das

Das jhr ja vnser sehr wol habt können entraten/ Warumb habt jhr sölchen trefflichen Mann nicht behalten/ sondern mit ewren ewigen Schanden/ ja auch verderben/ Wo jhr Armen Leuthe nicht Busse thut/ in der Nacht mit Stangen vnd Spiessen außgeführt ohne alles ansehen/ das er sich auff recht erboten.

Vielleicht ist dir/ du Böser/ Vnartiger Heuchlischer Geist im Hertzen leidt/ das du dein Gifftig müthlein nicht auch hast mussen an vns Vollkomen Külen/ vñ vns/ ehe wir ehrlich wegzogen/ auff den Karn setzen/ vnnd zum Thor außrumpeln/ Wie deñ deine gehülffen albereit damals etliche Jar daran Schmireten. Aber wir sehen GOtt lesset dir jtzt den Zaum zu deinem grossen Gerichte/ das du jtzt vber Vier Jar must mit deinem Vnfletigen russel der Lügen vnd allerley Calumnien vns besudeln vnd vnfletig machen/ Zur anzeigung/ das wir es jha wol nach vnserm Ampte an dir mit Lehren vnd Straffen verdienet haben. Deñ weren wir dir gleich/ stelen für dir nider vnd Beten dich an/ so würdestu vns auch beute außteilen/ Matthei 4. Nun mussen wir von dir Peutze/ speichel Distel vnd Dörnen tragen/ Aber JESVS Christus lebet/ der dir auff den Kopff getretten/ Vnnd wirdt dich wol wissen auff deine zehene zuschlagen zu seiner zeit/ vnd auff seine Weise/ Dem machstu eine kleine Weile widerstehen/ Du arme Elende Creatur.

Zum Sechsten/ Das Judex im abziehen für dem Thore den Staub vonn den Schuhen abgeschuttelt ist nicht war/ wie die alle wissen vnd zeugen können/ die Damals jn biß gen Todtendorff beleitet haben/ Vnd wenn ers gleich gethan/ hette nicht ehr/ sondern GOTt durch jhn damit von diesem schrecklichen abfal vnd verfolgung geweissagt.

Zum

Zum siebenden/ Das er lestert/ Sie haben wollen Bapst werden/ sagen wir nicht anders darzu/ deñ *Increpit te Dominus ò Sathan.* Deñ wir schreiben vnd reden Gott lob mehr wider den Bapst vnd alle seine eigenschafften / Schupen vnnd Heuchler / deñ dir lieb ist / du Heilloser Lestergeist der du sölches geschriebē. Es ist auch Judex keiner andern vrsachen encurlaubet/ deñ vmb der Schrifft willen die er vom Exite wider den Antichrist noch zu Magdeburg geschrieben/ für dem Grewel im Thum die Leuthe zu warnen. Aber das beweiset die that/ Das du als ein Geist des Antichrists viel Weltliche Obrigkeit groß vnd klein/ vñ etliche Juristen zu kleinen Jungen Bebstigern machest/ Bringest sie dahin/ das sie vmb einer Parteken willē des Bapst Religion für Catholisch in gegen einander haltung vnserer Religion vnd Kirchen dürffen halten/ vnterschreiben oder halten lassen etc. Aber von sölchen stücken einandermahl klerer.

Zum achten/ Das Herr Wilhelm den Wigandus gelobt an Judicis stat zu einem Capellan bestellet worden/ erkennen wir für keine Sünde/ Deñ er ein gelerter vnd in Gottes Wort vnd Lutheri schrifften wolbelesener Mañ ist/ auch hat er sprachen vnd ausreden genug / vnd wissen noch das er zu sölchē Ampte tüchtiger ist deñ die andern/ welche durch das Famos Libell vnd lob ohne Namen/ das ist von dem Niemandt gerümet werden. Das aber der böse Geist sagt/ Wilhelmus habe in seinem Hertzen einen Papistischen Münch behalten/ kan er nimermehr beweisen/ sondern geusst öffentliche greiffliche lügē aus/ Vber das fehret er Gott in sein Gerichte/ vnnd wil die Hertzen erkündigen/ deñ der Geist ist vnuerschampt.

Zum neunden/ Das wir vnser bedencken von etlichē so nach der Pfarre vnd Superintendentz mit was Practiken

tiken

tiken mögē sie wissen/strebetē/angezeigt in Priuat brieffen/wirdt vns kein fromer ehrlicher Christ/sondern der Böse Feindt alleine verargen/vnd wissen noch denen die vns radtfragen/auff vnser gewissen anders nicht zuraten.

Das auch der Teuffel daher leuget/als hett man keinen an Wigandi stat söllen erwehlen/ist nicht Vermutlich/schweige deñ gleublich/deñ die Gewalt Pfarherr zuwehlen vnd anzunemen zu S. Vlrich damals jha bei der gantzen Kirchen gestanden/vnd nicht bei Wigando.

Zum zehenden/Das wir vns also verhaltē/das wir von Jhena außgetrieben/welchs deñ vnser erst öffentlich außtrabē/Gott Lob vnd Danck dafür/ist/thut der Böß wicht mit seinen hellischen Pfeilen/wie er pflegt/Denn erstlich sol weder dieser noch andere böse Geister vns vberweisen/das wir dieselbe entsetzūg verdienet/Wolt Gott/es würde in einem Christlichen Synodo fürgenohmen vnnd gehandelt/da solte vnser vnschuldt gnugsam dargethan werden. Aber Christo vnd seinen Dienern sol man nicht recht gönnen/vnnd pflegen. Darumb haben wir auch in öffentlichen Schrifften dauon vnser bekendtnis gethan/Welches von vnsern verfolgern noch mit keinem grunde ist Widerleget/vnd jre nachfolgende Wercke genugsam anzeigen worumb wir gelitten.

Darnach Merck lieber Leser/wie fein die bösen Geister vbereinstimmen/der dort hat verfolget/vnd hie verfolget/einer hilfft dem andern alle verfolgung recht sprechen vnd verdammen die rechten Lehrer/Wo ist gericht? Wo ist recht? Wo ist Vrteil?

Zum Eilfften/Das vns jrgend von einem Menschē auff Erden solte fürgehalten sein/das auff diese Weise vns solte bewilliget sein/in Magdeburg vmb vnser geldt zu zeren/das wir aldar vnsere jrrige hendel (so Nennet der

Böse Geist vnser / bekendtnis) nicht füren/Drucks/auch Lesens vnd Predigens nicht anmassen/wirt kein Mensch auff Erden beweisen. Es ist von dem damahls regirendē Rath vns erlaubt/aldar vmb vnser Gelt zuzehren / ohne einige bedingung. Also redlich vnd ehrlich von Gottes genaden/solstu vns wol halten/das wo du vns sölches vnter die Augen gespruhet hettest/woltē wir jn die Stat nicht kommen sein/deñ die Welt wahr noch nicht so enge / wir hattē mehr örter dar wir auff Christlicher grosser Herrn anbieten/Gott lob/wol hetten wohnen können.

Das wir aber friedlich vnd eine kleine zeit in Magdeburg geblieben/werden vns alle fromme Hertzen zeugnis geben.

Zum zwölfften/Das Christoffel in des Raths Namen an vns geschicket/ist vnwarheit/sondern nur jm Namen etlicher Personen/die für sich als Priuati vns trōstē lassen/mit anzeigung/das wo ein Rath jhn Magdeburg nach vnser gelegenheit ersucht würde/derselbige vns eine zeitlang Herberge nicht würde abschlagen.

Nun haben wir erstlich nicht lust dahin zuuerücken gehabt/weil es ohne grosse vnkosten nicht geschehen könte/Aber hernach haben wir mit einem Brieffe den Rath ersuchet/vnd ist hierauff vns freundtlich die Herberge erleubt wordē/wie die lebendigē Leute ja sölchs noch wissen.

Zum dreyzehenden/Das vnser bekentnis wider ein Famos Libel solte bei jnen ruhe/fried vnd einigkeit auffgehaben vnd geendiget habē/meinet der böse Geist nicht weltlichen oder der Kirchē friede jn Magdeburg/sondern das der böse Geist zu vnfrieden darüber worden/vnd sölchs es nicht leiden können.

Es hat aber Wigandus mit keinem Bürgemeister/Rathsherrn/Drucker oder Bürger jn Magdebur darüb gezancket/

gezancket sondern mit stilschweigen geschehen lassen / sonderlich weil jr Seelsorger dauon erinnerte. Es hatte auch Wigand. mit seinen trewen diensten gegen die Magdeburger sölches nicht verdienet / Aber lasse den bösen Feint mit lügen hinhauwen.

Vnser leben ist in Magdeburg das halbe Jar vber / da wir driñen gewonet stil / friedlich / züchtig vnd eingezogē gewesen / also das wir vns jn den Heusern jngehaltē / vn auff der strassen vñ jren Heusern sie wol zu friedē gelassen.

Hetten sie auch vns mit einem Wort angezeigt / das sie vns nicht gerne bei sich Herbergetē / woltē wir deñ orth geraumet habē / Aber sie haben vns kein Wörtlin gesagt.

Zum vierzehenden / Das sie vber vns haben zeugnis geholet / von vnsern verfolgern / wird für Gott zuuerantworden sein. Deñ weñ etliche von Pontio vnd Caiphazu Jerusalem hetten von Christo wöllen zeugnis holē / weis man wol / wie dieselben hettē söllen gute brieffe von Christo oder seinen Aposteln schreibē. wir zwar haben mit den Magdebürgern deshalben kein Wörtlein geredt / wie sie deñ mitt vns auch nichts deshalbē geredet. Weñ sie vnsern gegenbericht hettē hörē wöllen / so wöltē wir allezeit vns bereit vnd freundt willig dariñen erzeigt haben. Das sie nun vnserer verfolger Schrifft schaw getragen / vnnd für den Hundertmannen Promulgirt vñ ausgebreittet / vns aber die wir alda wohneten / nicht auch erfordert Bericht zu thun lassen wir sie an jennem tage / da sie jtzt nicht hingedencken / für einem verantworten / der der Hertzen gedancken weis / vnd eine Heuchlische reden oder blauwen dunst der Weltkinder nicht wirdt gelten lassen.

Zum fünffzehenden / Da kumpt wider ein Meisterstück des bösen Geistes / das er viel vngewaschener / gifftiger / lesterhafftiger wort machet / von der Intrusion Wigandi.

Erstlich aber ist es wunder/das der Böse Geist nicht darff sagen/Wigandus habe sich selbst wollen eindringē/ sondern legts auff Heßhusium/Wilhelmum vnd etliche Bürger/Gott verbeut auch dem Lestergeist/das er nicht kan/auch nicht muß Wigandum beschüldigen/Falscher lere oder eines bösen lebens.

Nun sage ich Wigandus / das ehe ich gen Magdeburg gezogen/Wol mich für der Verleumbdung des Bösen Geists besorget / Aber doch weil ich GOTT trauwet/vnnd meinem guten Gewissen / befahle ich sölchs GOtt.

Darnach sage ich/Das ich keinen Menschen heimlich oder öffentlich darumb angeredet/oder darumb Geworben oder angehetzet/meiner halben ein Wörtlein zureden/das ich wider zum dienst angenomen würde.

Item es mus D. Tileman vnd andere sagen/ Weñ dauon rede eingefallen/ich allwege die Antwortt geben/ Magdeburg sey gnugsam versorget/Gott werde mich anders wohin setzen/da ich jm dienen solle/ Ich wölle ferner ziehen.

Item mir vnd andern sindt Gott lob dienste vorgestanden/ehe ich gen Magdeburg gezogen/vnd bin wenig Wochen in Magdeburg Gewesen/da mir dieser Dienst/ darein mich der liebe Gott mit gnaden jtzt gesetzt/ist vorgefallen.

Ich wolt auch Hertzlich gerne/ Wo ein Rath sölchs von mir begeret/mich erkleret vnnd einen Versiegelten Brieff jnen geben habē/ das ich damals keinen dienst vō jnen begerete/ damit sie sorgen frey hetten können sein. Dergleichē hette auch M. Judex willig getan/wie er deñ auch eben das hernach an den Rath geschrieben.

Wir haben auch mitt den Brieffen Wilhelmi vnd

etlicher

etlicher Bürger gar nichts zuthun/welche sie ohne vnsern radt vnd zuthun geschrieben/das mussen sie alle bekennē. Aber da verdrehet sich der Böse Feint auff das aller Feindtseligst/Vnd heuwet mit seinen lügen zeenen vmb sich wie ein Wildtschwein/vnd wolte gerne gantz Grobe Lügen heraus trucken/wie das wir mit daran mussen gezimmert haben/vnd muß seine Suspition/Dunckel oder arg won eine Warheit sein/weil er sonst keine kriegen vñ haben kan. Gott wehre dir Sathan/du vnfletiger Lügner/ Wie fürchtest du doch so gar die Helle nicht/die dir Baldt wirdt wider lohnen.

Weil aber diese ermelten Brieffe hernach sindt vnter die Leuthe kommen/mussen wir dennoch auff vnser gewissen für GOtt sagen/das die Supplication Schrifft nicht sei ein absags Brieff/darin Lerma/Lerma zu findē/ Vnd weil dariñen die wahl vnd macht zuthun/bey dem ausschoß gelassen wardt/welche sölche Bitte thun oder nachlassen möchten auff jhr gewissen/so können wir nicht anders bekennen/deñ das es eine vnerhorte vnd mehr deñ Türckischen Tyranney/vnd gar kein Christlich stück ist/ das man vmb einer Vorbitte willen die nichts anders gethan/in Thurne wirfft/vnnd zur Statt auß mit Weib vnd Kindern jaget/da dagegen Hürer/Ehebrechrr/Mörder in der Statt gelassen werden. Mañ liset in Historien das die Christen vnter den Türcken gesessen vmb Christliche Prediger Supplicirt haben/aber das jnen sölches zum Auffrur sey gedeutet worden/findet man nicht. Desgleichen können noch wöllen wir die Schrifft Wilhelmi verdammen/welcher als ein Seelsorger geschrieben/die Sünden gestraffet/vnd das Ampt der Obrikeit mit nichten auffgehaben/wie der Böse Feindt denn vber die schnur springet/vnd den Armē Diener CHRISti gar

weidlich zuhacket/welches Gott richtē wird zu seiner zeit.

Nun wöllen vielleicht etliche wissen/ worumb wir deñ jn Magdeburg gezogen/ so wir da nicht wider haben nach dienſten wöllen stehen: Dem Bösen Feinde der vns in der verlogenen vnd zusamen geflickten Narration bespeyet/ sindt wir nicht schüldig etwas anzuzeigen/ Aber frommen Christen zeugen wir mit Warheit diese drey vrsachen an. Zum ersten/ das wir aldar als in einem bekanten vnd stilē orten gedachtē in vnserm Exilio one hindernis besser jhn der Kirchen Historien zuarbeiten/ darinnen wir der Kirchen Christi dienen. Zum ander dieweil vns andere Vocationes in Sachsen vorstunden/ vnd von dannen leichter jn Sachsen weiter ziehen könten/ haben wir vns dahin begeben. Zum dritten weil wir den Christen jn Magdeburg nach vnserm Ampte trewlich gedienet/ hofeten wir gleichwol freuntschafft vnd Leutseligkeit mehr aldar zuerfaren jn vnserm Creutze/ deñ vnter Frembden/ Wiewol wir vmb vnsern pfennig zu zehren gedachtē/ das wir auch gethan vnd sindt niemandts beschwerlich gewesen. Das sindt Chrstliche vrsachen darumb vns niemand beschüldigen kan/ der ehre vnd Warheit lieb hat.

Nun sölten auch wol erzelet werden die andern groben/ greifflichen/ verfluchten Lügen/ die der Böse Geist mit vollem hauffen/ weil er zeit hat/ vnd Gott jhm zusihet auff den treuwen Seelsorger der Statt Magdeburg D. Tileman ausgeussert/ Aber er hat gnugsam alles widerleget in seinen fünff Apologien oder Schützschrifften Newlich jm Druck außgangē/ welche der böse Geist nicht sehen noch leiden kan/ ja der Geist wütet also/ das er verschaffet mit Blendung vnd verfürung vieler Leuthe das sölche Mandat in Magdeburg ausgehen/ Mañ wölle am leibe den straffen vnd verbannen/ der sölche widerlegung

Heshusij hinein bringet/verkeufft oder auch schier lieset/ Welches mehr deñ ein Papistische vñ Herodische Tyranney ist/vnd in einer freyen erbarn Statt alzugrande/vnd wirdt dergleichen ernst nicht wider des Antichrists oder aller Schwermer Schrifften alda oder jrgendt anderswo fürgenom̃en. Es ist auch sölchem Mandat kein Christ gehorsam schüldig deñ es ist GOttes befehl/du solt beide theil hören vnd zuuor erkennen/ehe du Vrtheilest. Item prüfet die Geister/ob sie auß GOtt sein. Wie söllen nun die Christen Prufen was recht oder vnrecht sey/weñ man jnen verbeut des andern Theils bericht zulesen: Aber der Böse Geist wil freiheit haben das seine Vnuerschampte Lesterlichen Lügen jn allen Buchladen/jhn allen Gassen daselbst solten feyl gehat/vmbgetragen/Gelesen vnd gekrönet werden/So behelt er alleine Platz vnd Bezeubert die Armen Leuthe/ mussen jhm zu Houe Reitten/oder viel mehr reittet vnnd Sporet er sie/das sie mussen seine Lügenpfeile Ephesern 6. abschiessen/Er fiddert vnd Spitzet die Poltzen/ stehet hinden Schreiende/ flugs zu/ Drucket loß/darnach wischet er das Maul/wer hats gethan/Er ist nicht dabey gewesen. Ach die Armen Leutlein füret der böse Geist in diese Vnchristliche Hendel vñ Wercke/die bestecken in dem Schlam vnd vnflat der Lügen/Der Böse Feint hat sein Mütlein gekület/darnach wil ers nicht gethan haben.

Wir wöllen aber die Vbrigen Grobsten Lügen nur rühren/ob etliche Leuthlein wolten der Warheitt nachforschen/ Deñ der Böse Lügen Geist ist nicht zur Warheitt zubringen/ er fellet Teglich jhe lenger jhe Tieffer hinein mitt seinem wissen vnnd willen zum Verderben.

Das

Das Heshusius Wigandum one wissen vnd willen des Raths wollen eindringen/ sagt er Nein zu in seinen Schrifften.

Das Wilhelmus die Bürger zum vngehorsam gegen jhre Obrigkeit durch seinen Brieff gereitzet/ sagt er nein zu/ kan nicht erwiesen werden.

Das die Obrigkeit gantz vnd gar aus der wahl vnd beruffung der Prediger geschlossen/ sagen die beschüldigten/ es sey nicht geschehen / Sondern haben nur Tyranney vnd vnordentlich fürnehmen des Raths gestraffet. Item das die Obrigkeit der Kirchen wahl nicht sölle allein zu sich reissen/ vnd eindringen weñ sie wöllen / wie sie deñ redlich gethan. Aber der Böse Geist kans vnd wil also Deutten Obrigkeit wegen jhrer Sünde straffen mitt dem worte sey vngehorsam/ Das thatt auch der Pfaffendiener/ da er Christo ins angesicht streicht/ vnnd spricht/ Solstu dem hohen Priester also antworten.

Das die ausgefürten Prediger jemandts wider die Obrigkeit zubewegen sich vnterstanden / wirdt weder Teuffel noch seine Knechte beweysen/ Ja es gibt der Rath vnd die Prediger zeugnis/ das sie niemandt des Auffrurs beschüldigen/ sondern das nur eine besorgung gewesen/ aber im Werck nichts befunden/ Deñ die Bürger haben sich ehrlich vnd Christlich gehalten. Aber der böse Feind leuget dieweil one alle scham / vrsach/ deñ er hat vier Vorteil. Erstlich ist er ankleger / Zum andern ist er Richter/ Zum drittẽ gibt er im selbst zeugnis/ Zum vierdten ist er Executor vñ ein Tyran der verbeut des andern teils gegẽ bericht zulesen/ vnd treibt grausame wütererey wider alle die nur ein Wort dawider verlauten lassen. Also regiret der Feindt die seinen vnnd muß nicht heimlich / sondern öffentlich im Druck, dieses stück heraus bringen/ meinet

die/

die Welet sölle die langen Ohren vnnd grossen Lauwens Klauwen nicht sehenno ch mercken.

Das Heshusius nach dem Weltlichen Regiment getrachtet/sind des Geistes redē/ der von art leuget. Der gestalt ist auch das er nach den Probendē am newē Marck gestanden/ da wirdt er wol sagen / wie des bösen Geistes Knechte darnach stehen / vnd die Probenden erschnappē.

Das die Bürger mit der Supplication welche Türcken vnd Heiden frei ist bei allen Völckern vnordentlich oder auffrürisch sölten vmbgangen sein / redet der Böse Geist seinen muttwillen / Deñ er kan nichts recht verstehen oder deuten/ er kan kein gut Werck lassen Passirē / er mus seinen vnflat daran hengen/ Christus vnd die Aposteln haben mussen auffrürer sein / Also noch heutigs tages alle friedliebende frōme stille Christē. Darumb geust er auch alhie mit grossen gossen auff/ Wer wil jm wehren: Christus. Hüete dich du Heilloser Teuffel dein gericht wirt nicht aussen bleiben.

Das er die Schule geunehret / gestehet Heshusius dem bösen Feinde nicht/ sondern er zeigt an/ wer die Schülen ergert/ nemlich die da sölten die liebe Jugent lehren. Wir so damals seine Lectiones gehöret / mussen jm zeugnis geben/ das ers mit der jugent trewlich gemeinet habe.

Das er habe wöllen andere Prediger aushebē/ Widerlegt Heshusius mit bestendigem grunde.

Das das Lüneburgische Mandat welchs wider Gottes wort ist/ nicht sölte D. Heshusio vberantwortet sein vom Briefe/ das er sich in seinem Ampte darnach richte/ das leugkint wol der böse Feind/ aber Brixt kās nicht leugken. Darzu was einem Superintendentē wirt vberantwortet sich darnach zurichten/ das heisset ja dem Ministerio vberantwortet vnnd aufferleget / sonderlich weil das

Mandat nicht Personale/eine Person angehet/sondern alle diener Göttliches Worts.

Die jenigen die wider die Adiaphoristische/Maiorstische/Sacramentirische vnd ander Corruptelen vnd jrthume streiten/ heisset dieser lestergeist Leuthe/ die da jrrige hẽdel habẽ. Nun hat zuuor die Kirch in Magdeburg sölche bekentnis mit frucht vieler Leuthe/ vnd mitt ehre für der gantzen Kirchen Gottes gethan. Aber da kompt dieser Lestergeist/der schendet die gantze Kirche in Magdeburg/vnd heisset es jrrige hendel/weñ er aber der armẽ Menschen Hertzẽ besitzet/wil er solche jrrige hendel nicht habẽ/ damit er in frieden/wie Christus sagt/seinen Pallast beware.

Gantz listig vnd geschwinde hetzet er Fürsten vnnd Herrn an die Theologen/das ist seine lust/ darin Mañ sihet/das er beide ein Lügner vnd Mordtgeist ist/wie Christus von jm zeuget.

Jhre böse thaten rhümet der Böse Geist für gute werck/wie die zu Sodom vnd Gomorra auch teten. O jr armen Leuthe/welche dieser böser Geist verfüret/ dencket wo er euch hinfüret?

Das M. Petri Fraw die Absolution auff gesagt ist erstuncken/wie Hesshusius widerleget/vnd wir selbst von der dügentsamen Frauwen gehöret.

Das M. Petrus auff seinen Geist getrotzet/ findet sich anders/er hat begeret einen rechtlichen Proces fürzunemen/vnd nicht mit gewalt sich zuuerdamen/da wischet der fromme Geist das Maul gehet für vber.

Das sie gnugsam D. Tileman verhöret vnd nur mit sanfftmütigkeit zu frieden vermanet/vnd jn zubehaltẽ geerachtet/ist viel anders/wie der böse Geist auch wol weis/ vnd alle die er regiret/vnd findest die widerlegũg in seinẽ büchern.

Das

Das der böse Feint die sache grosmachet/ wie Axt/ Peil vnd Parten da verhanden gewesen / leuget er nicht vmb der leuthe willen die in Magdeburg sind/ deñ die wissen sehr wol/ das das Maul hiertñen vnuerschemet leuget vnd lestert / sondern das die Leute auswendig sölches gleuben vnd sagen. Ey wie ein from̃er Teuffel ist doch dieser/ er hat ja die Auffrürer aus der Stat auff Roll vnd behangen wagen gefüret / das ist ja ein gut Werck. Aber forsche den sachen nach/ es ist kein war wort dran/ also thut der Teuffel vnd die Weltkinder den Propheten/ Christo vñ den Aposteln.

Herr Bartholomei Bañ ist nicht zuuerachten/ wolte Gott das sich die verfluchten bekereten / ehe den Gottes gericht anbricht/ Aber der böse Geist bezeubert die armen Leute also/ das sie zu keiner Busse kommen wöllen.

Das er auch sölte gesagt haben/ das er die Obrigkeit nicht mehr für Obrigkeit halte/ sagt er nein zu. Aber so muß der böse Geist mitt lügen weidlich auffgiessen/ sonst hette er nicht recht. Desgleichē wirt gelogē vō Heshusio.

Aber sölches wirdt gründelich/ Warhafftig vnnd klar in den Schrifftē Heshusij widerleget / da mag es ein jeder Christ/ welcher lust zur warheit hat lesen.

Dieses haben wir auff die schmeliche/ vngegrundete vnd haderlumpichte/ Zusahmen geflickte Narration/ ohne Namen/ mit vnehr der gantzen Statt Magdeburgk jtzt newlich ausgangen/ mussen antwortē/ woltens lieber Vbrig gewesen sein.

Weil aber als in einem famoß libel kein name des dichters oder verfechters außgedrucket/ haben wir mussen wider dē bösen Feint selber/ sölche vnsere Antwort / wie im anfang angezeigt/ richtē/ in ansehē erstlich/ das sölche grose/ grausame/ lesterliche lügē/ nicht wol ein mensch für sich

selbs kan erdencken / sondern der arge Feine mus zu allen ohrenlügen einpausten vnd blasen / Deñ dem warhafftigen vnd lieben Gott kõñen / sõllen vnd wöllen wir diese lügen nicht zueigenen. Darnach das wir auch die Leute erinnerten in Magdeburg / das sie ein wenig bedencken / Wer sie doch in das spiel / vnnd zu diesem gezencke / auch zu den grausamẽ lügen führe. Vns zweiffelt gar nicht das jr viel gantz vnbesonnen / ohne alle acht hinein plumpen / bedẽcken nicht / das sie der schendtlichẽ lügẽ vñ sündẽ Patron werden / was andere lestern / mussen sie mit schanden verteidigen / vnd süchet der Geist mit seiner nachgier anderer leuthe verderben / an gut / ehre / leib vnd Seele / vnd ewigen vnehr / hohn vnd spot der guten weitbereumpten Statt Magdeburg. Wer das nicht mercken noch verstehen wil / der wirdt wol bißweilen GOtt mit dem munde nennen / aber mit dem Hertzẽ keine fürcht / oder liebe Gottes fülẽ.

Derwegen haben wir auff diß mal der Namen wölten verschonen / wöllen aber die Gefesse vnd Gliedtmasse dieses bösen Lesterhafftigen Geistes selbst mit Nahmen / ohne Pasquillen oder Faßnachts Laruen / herfür wider vns kommen / so mussen wir in Specie wider sie vnd jhre Sünde mit Gottes beystande auch etwas sagen / das wir noch nicht gerne thun / vnd hierin der guten Stat schonẽ.

Wir bitten auch alle fromme Christen sie wöllẽ sich nicht durch sölche Lesterschrifften so one Namen nu mehr von den Geistern der Finsternis gesprenget werden / lassen von der Heuptsachen vnd vorlesung der Schrifftẽ D. Tilemanni abwenden / Sondern viel mehr daraus vermercken / das weil jr Aduocat Herr Amßdorff nicht auff zubringẽ gewesen / vñ ein Erbar Rat zu Magdeburg sich sölcher händel nu mehr begiñet zu schemen / vnd seinẽ Namen dauon zu ziehen / sie fast bloiß stehen / vnd derwegen

der

der Neminisken laruamussen anziehen vñ Poltergeister
werden/auff das man jre büberey nicht mercke. Es wollē
auch die fromme Hertzen Gott den Herrn desto fleissiger
helffen anruffen/das wie er angefangen/ fort fare/ vñ die
Feinde vnd Lesterer seiner Diener zu schanden mache / vñ
der vnschult der seinen zeugnis gebe/vnd das grosse Erger
nis abschaffe auff das nicht andere jhrem bösen verderb=
lichen wege nach gehen/gleich wie sie andern in die Grube
nachgefolget haben.

Itzt aber vnd auff dißmal bitten wir Jesu Christe
einiger Schlangen tretter / der du bist erschienen dem
Teuffel seine Werck zuuerstören/ du wöllest dem Lügen=
geist/ welcher die verfolger inn Magdeburg seine leibei=
gene/geschworne Knechte vnd Diener so starck eingenoh=
men/besessen vnd bezeubert hat/ nach deiner gnade vnnd
Gewalt widerstehen/ vnd jhn von den Armen Leuthlein
Wegkjagen/damit sie zu rechter heilsamer bekerung vnd
ewiger seligkeit kommen mögen/ Wöllest dich auch erbar
men vber die Arme kleine/geplagte vnd gedrengte Chri=
stēheit in Magdeburg/ das sie im glauben vnd bekendt=
nis verharren vnd in gedult vnd friede leiden/
was du jnen aufflegest / wollest auch
sölch kreutz zu deiner zeit gnedich
lichen vnd Seliglichen
endern/Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-301745-p0033-3

01

154326

AB: A54326
(X22037281

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-301745-p0038-1

Warheit

Auff den Falschen Bericht oder erzelung jtzt Newlich / Anno M. D. Lxiiij. ohne Namen / als ein Famoß Libel durch etliche verfol= ger in Magdeburg außgangen.

Johann Wigand.
Mattheus Juder.

Prou. 12.

Warhafftiger mund bestehet ewiglich: aber
Die Falsche Zunge bestehet nicht lange.

M. D. LXIIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-301745-p0039-0